

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1831

14.11.1831 (Nr. 316)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 316.

Montag, den 14. November

1831

Baden.

Karlsruhe, den 11. Nov. In der 83. öffentlichen Sitzung der 1. Kammer wurden zwei Adressen der 2. Kammer vorgelegt, in Betreff der Verjährung der Apothekerforderungen und der Herabsetzung der Hundsteuer, welche in eine Vorberathung gewiesen wurden. Der Freiherr v. Falkenstein erstattete sodann den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, die authentische Erklärung mehrerer §§. der Verfassung betreffend; die Diskussion wurde auf eine der nächsten Sitzungen bestimmt. Der Forstmeister Frhr. v. Neveu erstattete den Kommissionsbericht über den von der 2. Kammer modifizirten Gesetzentwurf, die Anstellung von Gemeindewildschützen betr., worüber die Diskussion in abgekürzter Form so gleich vorgenommen wurde; in Folge derselben wurde Artikel 1 in der ursprünglichen Fassung wiederhergestellt; Art. 5 mit der Modifikation angenommen, daß dem Wildschützen das Schußgeld von dem geschossenen Wild zu bezahlen sei; Art. 4 wurde in seiner ursprünglichen Gestalt, wornach der Jagdberechtigte von aller Verbindlichkeit zur Vergütung des Schadens befreit sein soll, wiederhergestellt, jedoch mit einem Zusatz, daß die Polizeibehörde bei etwaigem hohem Wildstand zu dessen Verminderung einzuschreiten habe. Art. 8 wurde ebenfalls wiederhergestellt, und Art. 10 nach der Fassung der 2. Kammer angenommen. Die Abstimmung über das ganze Gesetz wurde ausgeführt.

† Schluß der 134. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer vom 11. Nov.

Hiernächst wird zur Erledigung von Petitionsberichten übergegangen.

Es berichtet der Abg. Rettig von K. über:

1) Die Petition des Stabs Zell u. s. w., Uebernahme von Landschaftsschulden auf die Staatskasse betr. — Abg. Rindeschwender sucht in einem ausführlichen Vortrage die Rechtmäßigkeit der Forderung nachzuweisen, und verlangt, daß sogleich die Anweisung von 62,000 fl. sammt Zinsen auf die Amortisationskasse beschlossen werde; in gleichem Sinn sprechen die Abg. Knapp und Wächter. — Der Abg. Buhl dagegen hält die Sache noch nicht für genugsam aufgeklärt, und schlägt daher den Antrag der Kommission, „empfehlende Ueberweisung ans Staatsministerium“, vor. Ihm schließen sich die Abg. Wizenmann, Dörr, Bader, Gläß, Seltz, Müller, Wegel II. und Merk an. Staatsrath Nebenius aber bemerkt, daß wahrscheinlich in diesem Augenblick

schon über die Sache im Staatsministerium entschieden sei. — Der Antrag des Abg. Rindeschwender wird verworfen, und jener der Kommission angenommen.

2) Die Bitte der Gymnasiumsprofessoren von Heidelberg, um Verwendung für ein besseres Schullokale. Das für sprechen, unter Aufklärung des Thatbestandes, die Abg. Winter v. H., Pesselt, Herr und der Berichterstatter; dagegen der Abg. Knapp. — Mit Empfehlung an das Staatsministerium.

Der Abg. Bader berichtet über:

3) Die Petition der Gemeinde Ling, wegen Schuldenabnahme. — Da hier, wie bei einigen nachfolgenden Petitionen, nicht nachgewiesen ist, daß sich die Petenten vergebens an das hohe Staatsministerium gewendet, wird beschlossen — Tagesordnung.

4) Derselben, den Schupflehenwald betr. — Tagesordnung.

5) Petition des And. Heumeier von Dunsel, das Gemeindefußrecht betr. — Tagesordnung.

6) Der Gemeinde Engelsweier, wegen Schulhausbau. — Nachdem Abg. v. Escheppe Auskunft gegeben — Tagesordnung.

7) Der Gemeinde Ehrstädt, Schaftrieb betr. — Tagesordnung.

8) Beschwerde der Häfner von Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe, das Hausfren u. s. w. betr. — Tagesordnung.

9) Petition der Landschaft Möskirch, wegen Landschaftsschuldenübernahme. — Abg. Rettig v. K.: Die Regierungskommission möge von der Petition Notiz nehmen, wenn sie auch wegen Mangel der Form nicht ans Staatsministerium überwiesen werde. Staatsrath Nebenius: Es solle geschehen; am besten aber würde es sein, wenn der Redner (als Seekreisdirektor) selbst sich die Sache empfohlen sein lasse, was dieser zusagt. — Tagesordnung.

Abg. Fecht trägt vor den Bericht über:

10) Das Verlangen mehrerer Bürger von Hagnau, Einführung von Amtsinspektoren betr. — Tagesordnung.

11) Die Eingabe des Altbürgermeisters von Zell, Zusammenwerfung einiger Beateien betr. — Tagesordnung.

12) Denkschrift des F. Müller, Vorseher des Blindeninstituts in Bruchsal, über die Erziehungsanstalten für Blinde. — Die Niederlegung dieser höchst interessanten Arbeit zur Einsicht im Archivariat wird beschlossen.

13) Bitte der Stadt Lohr, die aus dem Stadtmosen zu zahlenden Gelder an die Stadtgeistlichkeit und das Pädagogium auf die Stiftschaffnerei zu übernehmen. —

Es wird Tagesordnung wegen Mangel der Form beschloffen, der vom Abg. Schaaff unterstützte Wunsch des Abg. Rettig v. R. aber ausgesprochen, daß die Regierungskommission auf kurzem Wege von dem Anliegen der Lehrer Notiz nehmen möge, was Staatsrath Nebenius unter dem Bemerkten zusagt, daß dies Gesuch kaum Anstand haben werde, nachdem die Schaffnerei von einem Beitrag zur Universität Heidelberg befreit worden.

14) Petition des Lehrers Säß von Brombach, seine Zurücksetzung betr. — Tagesordnung.

15) Der Gemeinde Bernaudorf, den Bau eines Schulhauses betr. Abg. Wegel II. spricht für die Petition. — Empfehlende Ueberweisung aus Staatsministerium.

16) Der Gemeinde Oberneudorf, Schulhausbau betr. — Tagesordnung.

17) Der Gemeinde Untergimpfern, Schulhauskosten u. s. w. betr. — Tagesordnung.

18) Der Gemeinde Berwangen, Verkauf der Pfarrgüter betr. — Tagesordnung.

19) Der Gemeinde Mühlbach bei Eppingen, Miethzins betr. — Tagesordnung.

20) Polizeil. Aphorismen des Dr. Heinrich in Karlsruhe. — Auf den Antrag des Abg. Buhl Niederlegung im Archivariat, im Uebrigen Tagesordnung.

Vor dem Schluß der Sitzung fragt der Abg. Wigenmann, welche Hindernisse obwalten, daß der Bericht in Betreff der Kapitalien, resp. Vermögenssteuer nicht erstattet werde, und weist die Dringlichkeit dieses Gegenstandes nach. Abg. Winter v. H., als Mitglied der Kommission, gibt Auskunft, daß die Sache mit aller Thätigkeit betrieben werde, und der Abg. Klose als Berichtserstatter ernannt sei.

Um 1½ Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

Paris, den 10. Nov. Der Moniteur sagt: Die Nachrichten, die uns aus den Departements zukommen, bekunden überall die Wiedererwachung des Handels.

Die Regierung hat in Straßburg eine Kommission niedergesetzt, um zu untersuchen, ob man ohne Nachtheil für Frankreich die in gegenseitigem Interesse durch Baden und Baiern vorgeschlagenen Zollminderungen annehmen könne.

Der ehemalige Generalsekretär der Seinepräfectur, Hr. Lachereau, erklärt in einem Schreiben an den Courr. Fr. die Gerüchte, die sich über die Art, wie Hr. Odilon-Barrot die Geschwornenlisten angefertigt, verbreitet hatten, für unwahr.

Das Ministerium soll einen Abdruck der Verhandlungen in dem Prozesse der H. Perier und Soult gegen die Tribune in 50,000 Exemplaren nach den Departements geschickt haben; der Messager widerspricht, allein der Courr. Fr. widerlegt ihn.

In Lyon dauert die Aufregung unter den Seidenarbeitern fort; Thätlichkeiten sind noch keine vorgefallen.

Der Constitutionnel glaubt an eine Majorität in der

Pairskammer für Abschaffung der Erblichkeit; die Kategorien werden dagegen heftigen Widerspruch finden. Die neue Pairsnennung ist aufgegeben.

Der Temps sagt: Holland — nicht bloß König Wilhelm — erhebt ernsthaften Widerspruch gegen die 24 Artikel, und es findet gegenwärtig ein lebhafter Notenwechsel zwischen dem Haag und London statt. König Wilhelm verlangt von England Zurückgabe seiner 1815, wie er behauptet, für Belgien abgetretenen Kolonien, Kap der guten Hoffnung und Demerary. Indessen will König Wilhelm aus Liebe zum Frieden sich einen Waffenstillstand und die Beibehaltung des status quo 4 Monate lang gefallen lassen. Den vorgeschlagenen Vertrag will er nie annehmen.

Deputirtenkammer vom 9. — Hr. Lefebvre erstattete Bericht über das Gesetz in Betreff der Vertheilung des Reservefond der Bank. Die Diskussion über den Kredit von 600,000 Fr. für die Pensionäre der alten Zivilliste war an der Tagesordnung. Eine heftige Szene veranlaßte eine Frage des Hrn. Mauguin an den Minister, warum der Gesetzentwurf, die Grade der 100 Tage betr., die Pön. Sanktion nicht erhalte. Hr. Perier erklärte dies für verfassungswidrig, und der Präsident der Kammer rief den Redner zur Ordnung. Das Gesetz ward mit einem Zusatz des Hrn. Beaufesjour, wornach die Liste der Pensionäre gedruckt werden soll, mit 280 gegen 30 Stimmen angenommen.

Großbritannien.

London, den 7. Nov. Der Standard spricht von einer intimen Freundschaft zwischen Hrn. Perier und dem östreich. Gesandten in Paris, Grafen von Appony, und wiederholt ein schon vor längerer Zeit besprochenes Gerücht, Frankreich suche, um gegen Rußland ein Gegengewicht zu gewinnen, ein Schuß, und Truhbündniß mit Oestreich abzuschließen. Freilich benützt er dies nur, um dem engl. Ministerium indirekt Unfähigkeit vorzuwerfen.

London, den 8. Nov. Der Globe sagt: Der König der Niederlande hat den 5 Mächten noch nicht geantwortet. Doch versteht man sich keiner Weigerung von seiner Seite.

Der Courier erklärt in Bezug auf die Beschlagnahme der zu Don Pedros Expedition gehörigen Schiffe, es sei dieselbe nicht vom auswärtigen, sondern vom Ministerium des Innern, in Gemäßheit der Bill wegen fremder Werbung, ausgegangen.

Der Standard scheint seine Nachrichten über die gefristige Volksversammlung übertrieben zu haben. Alles ging in der vollkommensten Ruhe vorüber. Die Versammlung war in Gemäßheit eines Beschlusses der Führer desselben abbestellt worden. — In Worcester und Coventry haben dagegen Unruhen statt gefunden; an jenem Orte wurden sie durch eine Reformversammlung, an diesem durch Streitigkeiten über den Arbeitslohn veranlaßt. Die Behörde wurde der Unruhstifter alsbald Meister;

doch sollen sie in Coventry ein Fabrikgebäude eingeschert haben.

B e l g i e n .

Brüssel, den 8. Nov. Man versichert, daß König Leopold die 24 Artikel noch nicht angenommen hat, sondern daß man über die Bedingungen unterhandelt, welche er der Konferenz für seine Einwilligung vorschlägt.

Diesen Abend ist Hr. Wandeweyer nach London abgereist; er ist Ueberbringer der Instruktionen des Gouvernements hinsichtlich der 24 Artikel.

Man ist gegenwärtig bemüht, die Lücken im Ministerium auszufüllen; allein definitive Entschlüsse sind noch nicht bekannt. Hr. von Meulenaere soll in sein Gouvernement zurückkehren, und Hr. Theuz oder Fallon zum Nachfolger erhalten; der ehemalige, so vielseitig angegriffene Kriegsminister Goblet soll Minister des Auswärtigen werden, weil man Hr. Wandeweyer wegen der Ausfälle der Presse diesen Posten nicht zu übergeben wagt. Wahrscheinlich glaubte man hierdurch, alle Geschäfte in die Hände des Generalsekretärs jenes Ministeriums, Hr. Nothomb, zu bringen; allein dieser hat seine Entlassung eingereicht, die jedoch noch nicht angenommen ist.

P r e u s s e n .

Berlin, den 9. November. Heute erkrankten dahier an der Cholera 11 Personen, 8 genasen und 11 starben.

Von den auf preussisches Gebiet übergetretenen polnischen Truppen hatten viele ihre Waffen zuvor vernichtet. Die ganze Kavallerie kam ohne Lanze, Säbel oder Karabiner.

D e s t r e i c h .

Wien, den 6. Nov. Heute erkrankten dahier an der Cholera 43 Personen, 10 genasen und 18 starben. In Ungarn sind bis zum 31. v. M. in 3690 Ortschaften 410,924 Personen erkrankt, 193,764 genesen und 178,777 gestorben.

P o r t u g a l .

Lissabon, den 26. Okt. Die Furcht vor Don Pedro macht Don Miguel ungewöhnlich milde: Er hat 37 Soldaten vom 4. Regiment, welche erschossen werden sollten, begnadigt, weil Graf Barbacena ihm sagte, er könne sonst nicht für die Treue der Armee stehen. Auch hat er Befehl ertheilt, keine friedlichen Bürger mehr auf den Straßen zu mißhandeln. Eine Menge spanischer Truppen, die sich für Deserteurs ausgeben, kommen in Portugal an, und nehmen Dienste. Ueberhaupt sind die Rüstungen gegen einen Angriff Don Pedros vollkommen beendigt. — Neulich brach unter den Hofbedienten ein Art Aufstand aus, indem deren Gehalt seit 12 Monaten im Rückstand geblieben war. Don Miguel war darüber höchst aufgebracht, und ertheilte strengen Befehl, sie künftig pünktlich zu bezahlen. — Der päpstl. Nunzius hat seine Kreditive überreicht; bei dieser Gelegenheit ward die

Stadt erleuchtet. — Hr. Lesspès, der neue franz. Konsul, ist am 23. angekommen.

B a i e r n .

München, den 9. Nov. Kammer der Abgeordneten. — Heute wurde die Diskussion über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe hinsichtlich des Reichenschaftsberichtes geendigt. Die Kammer nahm theils mehrere minder bedeutende Modifikationen an, theils verwarf sie dieselben. Nachher kam die Verathung über die Verbesserungen am Gemeindeedikt vom 17. Mai 1818 an die Tagesordnung. Es wurde beschlossen, die Regierung um eine vollständige Revision des Edikts zu bitten, wobei folgende Hauptmomente zu Grund gelegt werden sollen: Anstellungen mit Stabilität werden dem Ermessen der Gemeinden überlassen, die Vorbedingungen zur Uebernahme von Gemeindeämtern sollen gemildert, der Geschäftsgang vereinfacht, die Oeffentlichkeit der Finanzverwaltung durch Bekanntmachung der Rechnungen hervorgerufen werden. Außerdem wurde beschlossen, daß keine seit 1818 bestehende Gemeinde ohne ihre Zustimmung solle aufgelöst werden können, und endlich sollen die Städte zweiter Klasse das Recht erhalten, ihr Vermögen unmittelbar unter Aufsicht der Kreisregierung zu verwalten, falls sie der Stadtkommissäre enthoben zu sein wünschen. — Der Finanzminister überbrachte einen Gesetzentwurf zur Verwilligung einer provisorischen Steuererhebung für 1831 — 32.

Die Einsperrung des Hrn. Wirth ist von kurzer Hand wieder um 48 Stunden verlängert worden.

Nach dahier eingegangenen Nachrichten hat unlängst ein ziemlich heftiger Kampf zwischen den Truppen des Gränzfordons und einer förmlich organisirten, nicht unbedeutenden Schmugglerbande stattgefunden, der sich jedoch in Wälde mit Zurücklassung einer beträchtlichen Beute für die Militärmannschaft vortheilhaft entschied. (Nürnb. Korresp.)

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n .

Darmstadt, den 10. Nov. Endlich ist das Urtheil gegen die Militärpersonen gefällt, welche durch die Eddeler Begebenheiten (am 1. Okt. v. J.) kompromittirt und daher vor ein Kriegsgericht gestellt waren. Zwei Offiziere sind völlig freigesprochen, der 3. bekam 6 Monate Festung, und Manche wollen behaupten, daß, im Wege der Appellation ans Oberkriegsgericht, diese Strafe sich noch vermindere. Von den Unteroffizieren und Soldaten wurde auch Manchem Freisprechung zu Theil. Die härteste Strafe war hier drei Jahre einfacher Festungsarrest. Die härteste Strafe — und doch keine sehr harte! Der, den sie traf, hatte den Wölferheimer getödtet. Bei Beurtheilung aller jener Vergehen ging man von der Ansicht aus, die auch in den Akten ihre Begründung fand, die schießenden und einhauenden Soldaten hätten die unglücklichen, wehrlosen Opfer in ihrer kriegerischen Wuth irrtümlicher Weise für Rebellen gehalten. (Stuttg. Allg. Z.)

Staatspapiere.

Wien, den 7. Nov. 4prozent. Metalliques 78 $\frac{1}{4}$;
Bankaktien 1131.

Paris, den 9. Nov. 5prozent. 95, 00; 3prozent.
67, 70.

Frankfurt, den 15. Nov. Großherzogl. badische
50 fl. Lott. Loose von S. Haber sen. und Söll u. Söhne
1820 83 $\frac{1}{2}$ fl. (Geld.)

Berichtigung.

In Nr. 315, von gestern, muß es S. 2291, erste
Spalte, 13. Zeile von unten, in einigen Exemplaren
statt Lageordnung, heißen: Ordnung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von: Ph. Madlot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

12. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	283. 0,2 L.	6,6 G.	66 G.	SW.
M. 1 $\frac{3}{4}$	283. 0,4 L.	8,3 G.	66 G.	SW.
N. 8	283. 1,0 L.	8,1 G.	66 G.	N.

Trüb und etwas regnerisch — geheiltes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. - 0.9 Gr. - 1.2 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 15. Nov. (zum ersten Male): Fra
Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina,
komische Oper in drei Akten, von Scribe; Musik
von Auber. Zur beibehaltenen Musik bearbeitet von
Karl Blum. — Am Schluß der Oper: Divertisse-
ment von den königl. Ballettänzern aus Brüssel.

Kunst-Anzeige.

Heute, Montag, den 14. Nov., im Reithaus der
Großherzogl. Garde du Corps,

Circus.

Le thé d'ansant. Das andalusische Pferd. Die Er-
oberung der Kriegsstandarte, ausgeführt von Baptist
Loisset, Direktor des königl. niederländischen Circus,
königl. preuß. General-Concessionirter Direktor, und
Stallmeister Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen der Nie-
derlande.

Subscriptions-Anzeige.

Aus hohem Auftrag der großherzogl. Immediatkommis-
sion zu Anordnung der polizeilichen Maaßregeln gegen die
Cholera wird bei mir gedruckt erscheinen:

Der amtliche Bericht

der von großherzogl. bad. Regierung zur Beobachtung der
asiatischen Cholera ausgesendeten Aerzte Dr. Hergt und
Dr. Sommerschu; derselbe umfaßt die Beobachtungen
und Erfahrungen genannter Aerzte sowohl in Beziehung
auf Verlauf und Ursachen, als auch Behandlungsweise die-
ser Krankheit. Es wird hiermit Subscription darauf er-
öffnet.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1831.

G. Braun, Hofbuchhändler,

Karlsruhe. [Anzeige.] Hierdurch habe ich die Ehre
anzuzeigen, daß zur gegenwärtigen Messe mein Waarenlager in
allen Fächern aufs vollständigste assortirt ist, und ungeachtet der
so sehr in die Höhe gegangenen Preise aller Wollensfabrikate, ver-
kaufe ich Nachstehendes noch zu den bisherigen billigen Preis-
sen, als:

Alle Farben feine niederländische, französische und englische
Tücher zu 2 fl., 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 48 kr., und eine vor-
züglich feine Qualität, die gewiß auch jeder Erwartung ent-
spricht, zu 3 fl. 15 kr. und 3 fl. 45 kr. die Elle.

Ganz feine Castorin und Flauch, dann Drap de Zephyr,
Drap de César u. zu Damenmänteln; so wie alle Sorten 8/4
und 10/4 breite französische, sächsische, englische und changeant
Merinos zu sehr billigen Preisen. Von ganz feinen 4/4 breiten
Merinos zu 15 und 16 kr. die Elle, habe ich in sehr schönen
Farben wieder frische Sendung erhalten, und empfehle mich da-
mit bestens. Während der Messe auf der Theaterseite, beim Ein-
gang die dritte Boutique rechts.

Julius Homburg.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]

Ginzen,

Fabrikant von Stickereien aus Nancy,
besucht die hiesige Messe mit einer schönen Auswahl von Sticke-
reien in Spitzen, Perlat und Musselin. Seine Boutique ist
der des Hrn. Melterio gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch geräu-
cherter Lachs, engl. Chester- und Edammer
Käs ist eingetroffen bei

C. U. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schuhe von
Gummi Elasticum in allen Größen sind ange-
kommen und billigst zu haben bei

J. N. Spreng.

Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein junger Mensch
der 3 Jahre bei einem Amte und 2 Jahre bei einem Amkrevis-
forat gearbeitet hat, und als Theilungsschreiber resigirt ist, sucht
als Kommissär oder Aktuar sogleich unterzukommen. Nähere
Auskunft gibt das Zeitungs-Kommit.